



Sachbearbeitung	Verkehrsplanung und Straßenbau		
Datum	26.02.2009		
Geschäftszeichen	VGW/VP-Wi/Re/AR * 18		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 31.03.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 110/09

Betreff: Bau von Radverkehrsanlagen
- Bericht über die durchgeführten Maßnahmen 2008
- Zustimmung zu den geplanten Maßnahmen 2009

Anlagen: Haupttroutennetz (Anlage 1)
Radverkehrsanlagen - Maßnahmen 2008 und 2009 (Anlage 2)
(Pläne werden in der Sitzung gezeigt)

Antrag:

1. Der Bericht über die 2008 durchgeführten Maßnahmen wird zur Kenntnis genommen.
2. Den 2009 vorgesehenen, in der Sachdarstellung unter Punkt 3 dargestellten Baumaßnahmen wird zugestimmt.

i.V. Reimers

Genehmigt:
BM 3.C 3.KoKo.OB.ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
Eingang OB/G _____
Versand an GR _____
Niederschrift § _____
Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:		Ja		Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:				
Finanzbedarf*				
Vermögenshaushalt/Finanzplanung				Verwaltungshaushalt laufend
Ausgaben	400.000 €			Ausgaben (einschl. kalk. Kosten) 20.000 €
Einnahmen	€			Einnahmen €
Zuschussbedarf	€			Zuschussbedarf €
Mittelbereitstellung *				
HH-Stelle:	2.6300.9510.000-0850			innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei: _____
<u>Vermögenshaushalt</u>				20.000 €
Bedarf:	517.000 €			fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: _____
Verfügbar: Ansatz 400'+HHR 117'	517.000 €			_____ €
Mehr-/Minderbedarf:	€			Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln: _____
Deckung bei HH-Stelle:				_____ €
<u>Finanzplanung</u>				
Bedarf (aus Bauprogramm 2009)	60.000 €			
Veranschlagt:	400.000 €			

1. Vorbereitung einer weiterführenden Konzeption für das Radwegenetz

Im Zusammenhang mit dem Verkehrsentwicklungsplan 1995 wurde die Förderung des Umweltverbundes beschlossen, was neben Verbesserungen im ÖPNV auch diejenigen Maßnahmen betrifft, die für Verbesserungen für den Radverkehr sorgen. In Abhängigkeit von den finanziellen Mitteln und dem Machbaren erfolgte in den zurückliegenden Jahren der sukzessive Ausbau des Radwegenetzes und zum Teil auch die Sanierung des Bestandes, der teilweise noch nicht den Erfordernissen entsprach.

Wesentliches Hauptaugenmerk lag dabei in der Vervollständigung und Verbesserung des Hauptroutennetzes, dass in der Radkarte von Ulm und Neu-Ulm dargestellt ist. Hinzu kamen begleitende Maßnahmen im Nebenroutennetz, Verbesserungen bei den Fahrradabstellmöglichkeiten und Erneuerung der Wegweisung mit der bundesweit eingeführten Beschilderung. Entsprechend werden auch die Maßnahmen für 2009 vorgeschlagen.

Im Zusammenhang mit der **Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans Ulm/Neu-Ulm**, mit der im letzten Jahr begonnen wurde, **werden neue Ziele und Maßnahmenpakete erarbeitet und vorgeschlagen**. Diese werden dann für die folgenden Jahre den Rahmen für die weiteren Maßnahmen bestimmen.

2. Durchgeführte Maßnahmen 2008

2.1. Maßnahmen im Hauptroutennetz

Stuttgarter Straße – Verlegung und Verbreiterung des Geh- und Radweges

Der Radweg entlang der Stuttgarter Straße ist ein Teil der Hauptroute Jungingen-Michelsberg-Oststadt-Innenstadt. Der Zustand dieses Weges war durch Verdrückungen durch Baumwurzeln stark in Mitleidschaft gezogen worden, dass die Sicherheit der Radfahrer auch auf Grund des dort vorhandenen Gefälles nicht

mehr gewährleistet war. Hinzu kommt, dass der Geh- und Radweg, der in beiden Richtungen benutzungspflichtig ist, nicht mehr den gesetzlichen Breiten entsprach. Durch die Signalisierung des Knotens Stuttgarter Straße/Eythstraße, die in Folge der Zusammenlegung der Linie 7 (SWU) und der Linie 47 (DB Zugbus RAB) zu einer gemeinsamen Linie 7 nach Jungingen erforderlich wurde, musste der Geh- und Radweg im Bereich des Knotens an die gleichzeitig neu eingerichteten signalisierten Überwege angepasst werden. Um die Erkennbarkeit der Radfahrer durch den Autoverkehr besser zu ermöglichen wurde der Radweg auf eine Länge von 120 m zur Fahrbahn hin verlegt. Durch diese Maßnahme wurde der Radweg aus dem Wurzelbereich der Bäume heraus verlegt, so dass langfristig hierdurch auch keine Schäden mehr entstehen können. Im Bereich des bestehenden Weges wurden die Schäden am Belag durch das Wurzelwerk behoben und der Querschnitt auf insgesamt 300 m Länge mit einer Breite von 2,50 m ausgebaut. Der Radweg entspricht nun den Richtlinien und Anforderungen eines Zweirichtungsradweges.

(Gesamtkosten 165.000 €; davon 114.000 € in 2008 und 51.000 € in 2009)

Verlegung des Donauradwanderweges beim Kraftwerk Bofinger Halde

Der Radweg im Bereich des Kraftwerks Bofinger Halde führte von Talfingen kommend vom Radwanderweg entlang der Donau im rechten Winkel zur Talfinger Uferstraße. Diese Führung veranlasste auf Grund der nicht angemessenen Übersichtlichkeit und verursacht durch die starke Nutzung dieses Radweges dazu, dass viele Radfahrer entlang der Donau auf dem Damm weiter Richtung Parkplatz beim Kraftwerk zufuhren, bzw. über das vorhandene Grün einen Fahrradpfad nutzten. Dementsprechend wurde nun ein asphaltierter Weg über die Wiese angelegt, so dass sowohl die Sicht verbessert und die entsprechende Breite den zunehmenden Mengen an Fahrradfahrern gerecht wird. Gleichzeitig wurde der ursprüngliche Weg entlang der Straße und dann zur Donau hin rekultiviert. Diese Veränderung zeigte schon im letzten Jahr sofort sehr guten Erfolg.

Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme wurde gleichzeitig im Anschluss an den o.a. Neubau der vorhandene Radweg auf einer Länge von ca. 90 m komplett saniert. Dieser Abschnitt des Radweges war durch Wurzelaufbrüche sehr stark beschädigt. Die SWU hat aus Sicherheit für Ihren Damm die Bäume ebenfalls gleichzeitig an der Uferböschung entfernen lassen, so dass ein erneutes Durchdringen der Wurzeln ausgeschlossen ist.

(50.000 €)

Wielandstraße-Querungshilfe

Diese Maßnahme, die im letzten Jahr angekündigt wurde, wird im Frühjahr 2009 ausgeführt

(Gesamtkosten 150.000 €; davon 4.000 € in 2008 und 146.000 € in 2009)

2.2. Maßnahmen im Nebenroutennetz

Radweg Roter Berg/Kellerhalde

Die Radwegverbindung Ulm – Blaustein, südlich der B 28 (alternative Blautalroute) verlief im Bereich Kellerhalde entlang der Kleingärten. Dieser Geh- und Radweg entsprach mit 1,50 m nicht den Richtlinien und Anforderungen eines Zweirichtungsradweges. Zudem sind die Ein-/Ausgänge der Gärten unmittelbar am Geh- und Radweg angelegt, was eine zusätzliche Gefährdung darstellt. Aufgrund dieser Tatsachen bot das Projekt Landschaftsentwicklung Roter Berg/Kellerhalde, 3. BA, die Möglichkeit diesen Missstand zu beheben. In diesem Projekt ist ein Gehweg im Grünbereich zwischen dem bestehenden Weg und dem Blaukanal vorgesehen. Dieser Weg wurde nun auf einer Länge von ca. 200 m als gemeinsamer Geh- und Radweg entsprechend auf eine Breite von 2,50 m wassergebunden ausgebaut. Um an diesen Weg anschließen zu können, musste ein Anschluss von der Kellerhalde mit einer kurzen Rampe geschaffen werden. Als Ausgleich für die Versiegelung der Rampe und dem Neubau im Gelände wurde der bisherige Weg entlang

der Gärten, entsiegelt und als Schotterweg hergestellt.

Mit dieser Maßnahme wurde ein erheblicher Engpass und Schwierigkeiten in der gegenseitigen Behinderung von Fußgängern und Radfahrern entschärft und somit eine deutliche Verbesserung für den Fahrradnutzer entlang der Blau geschaffen

(34.000 €)

Lehr – Mariusweg

Mit dieser Maßnahme wurde das letzte fehlende Stück der durchgängigen Radwegeverbindung Böfingen – Lehr – Universität geschlossen.

Bisher war der Mariusweg zum Teil nur ein provisorisch, geschotterter bzw. asphaltierter, schmaler Weg. Durch den Ausbau des Geh- und Radweges, zwischen dem ausgebauten verkehrsberuhigten Bereich und der Ringstraße, kann nun diese Radwegeverbindung vollständig ohne Alternativstrecken befahren werden. Die Kosten wurden aus Mitteln für die Erschließung und aus den Haushaltsmitteln für den Radwegebau finanziert.

(Radwegeanteil 30.000 €)

2.3. Sonstige Maßnahmen

Zur Verbesserung der Sicherheit und Erkennbarkeit der bestehenden Radfahrverbindungen wurden – Belags-, Markierungs- und Beschilderungsarbeiten durchgeführt. Die Umstellung der Radwegweisung nach der Empfehlung der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (neues Format und Kilometerangabe) wurde weiter umgesetzt.

(26.000 €)

3. Vorgesehene Maßnahmen 2009

3.1. Maßnahmen im Haupttroutennetz

Umbau des Radweges am Hindenburgring

Der reine Radweg östlich des Hindenburgringes ist ein stark frequentierter Abschnitt des Haupttroutennetzes, der sowohl die Funktion der schnellen Achse in Nord-Südrichtung aber gleichzeitig auch die Verteilfunktion Richtung Westen, Nordwesten und zur Innenstadt übernimmt.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau eines durchgängigen Festungsweges in Ulm, der von Fußgängern genutzt werden soll, um ihnen die Bauten besser erlebbar zu machen, muss der bestehende Radweg auf Höhe der Unterführung zur Engelbergstraße/Söflinger Straße bis zur Bleichstraße so umgebaut werden, dass auch eine gemeinsame Nutzung dieses Weges für Radfahrer und Fußgänger möglich ist.

Der Weg wird im Bereich zwischen der Bleichstraße und der „Großen Blau“ um 1,00 m in Richtung Osten auf 3,50 m verbreitert, um dann als gemeinsamer Geh- und Radweg ausgewiesen zu werden. Südlich der „Großen Blau“ wird auf der Westseite neben dem bestehenden Radweg ein separater Gehweg mit einer Breite von 1,50 m auf einer Länge von ca. 45 m neu angelegt.

Die nicht offen daliegende Festungsmauer am südlichen Ende, soll auf ca. 8 m freigelegt werden. Der davor entstehende Raum soll mit ca. 20 m² als Platz für eine Informationsstele zum Festungsweg hergestellt werden.

(ca. 95.000 €)

Stuttgarter Straße 2. BA – Sanierung und Verbreiterung des Geh- und Radweges

Nachdem der 1. BA ab der Eythstraße ca. 400 m in nördlicher Richtung fertiggestellt wurde (Feinbelag fehlt noch), soll der 2. BA in diesem Jahr erfolgen.

Auch in diesem Abschnitt entsprechen die Bedingungen des gemeinsamen Geh- und Radweges den unter 2.1. genannten Ausführungen. Bis zum nördlichen Ende der Wilhelmsburg-Kaserne, entspricht auch hier der Querschnitt nicht den heutigen Anforderungen eines Geh- und Radweges im Zweirichtungsverkehr. Auf Grund von Belagsschäden durch das Wurzelwerk ist es notwendig den Geh- und Radweg von Grund auf zu sanieren und auf eine Breite von 2.50 m auszubauen.

In diesem Zusammenhang soll aus Kostengründen gleichzeitig mit der Verbreiterung des Geh- und Radweges zwischen dem Treppenabgang von der Wilhelmsburg-Kaserne bis zur Haltestelle „Neuer Friedhof“ eine Beleuchtung installiert werden. Diese ist erforderlich zur Gefahrenabwehr zwischen schnell fahrenden Fahrradfahrern und Kasernenangehörigen, die von der Bushaltestelle "Neuer Friedhof" Richtung Kaserne gehen.

(ca. 170.000 €; 110.000 € in 2009 und 60.000 € in 2010)

Radwegführung am Römerplatz

Bezugnehmend auf die Beschlussvorlage und die Niederschrift § 102 zum Fachbereichsausschuss am 22.04.2008 wurde eine Untersuchung einer großen Lösung inzwischen nicht mehr weiter verfolgt, da mit dem Beschluss des Gemeinderates zur Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans Ulm/Neu-Ulm am 15.10.2008 der Auftrag an die Verwaltung erteilt wurde, gemeinsam mit der SWU Verkehr GmbH die Planungsgrundlagen für einen weiteren Ausbau der Straßenbahn zu erarbeiten. Diese Planung beinhaltet auch die Untersuchung einer Strecke Richtung Kuhberg, die über den Römerplatz führen wird. Dementsprechend ist eine große Lösung nur mit der Planung der Straßenbahn zu verbinden.

In Folge dieser Entwicklung wird die abgespeckte Version für den Umbau des Römerplatzes zur Verbesserung der Situation für die Radfahrer zur Umsetzung in 2009 vorgeschlagen. Um die Kosten zu reduzieren wurden die Maßnahmen, die die Verkehrsinseln betreffen noch in der Form reduziert, dass in Bezug auf die Verringerung der Kosten für diese Zwischenlösung nur das Aufbringen von den sogenannten „Legosteinen“ eingeplant ist.

Durch die geplante Umbaumaßnahme wird der Radfahrer von der unteren Römerstraße über den bestehenden Verkehrsteiler am Römerplatz mit einem separaten Radweg über die Elisabethenstraße geführt und erhält dort eine Aufstellfläche und ein eigenes Signal, um sicher über den Römerplatz in die Römerstraße hoch zum Kuhberg fahren zu können. Vom Kuhberg kommend in Richtung Innenstadt fährt der Radfahrer wie bisher ab Höhe Römerpark auf der Straße im Verkehr mit. Ca. 80 m vor dem Römerplatz wird der Radfahrer auf einer separaten Fahrspur bis zur Haßlerstraße und anschließend signalisiert über den Römerplatz in die untere Römerstraße geführt.

Mit dieser Maßnahme würde kurzfristig auch für die Zeit bis zum Umbau des Römerplatzes evtl. im Zuge des Straßenbahnausbaus eine sichere Lösung für die Radfahrer entstehen.

(ca. 40.000 €)

Unterweiler „Zum Brühl“ Neubau eines Geh- und Radweges

Das Wohngebiet „Zum Brühl“ soll durch einen Geh- und Radweg an das vorhandene Radwegenetz angeschlossen werden. Ziel ist es einen Weg für die Kinder zu den Schulen in Unterweiler und in Wiblingen zu erhalten, der abseits der Altheimer Straße verläuft. Im 1. BA nordöstlich des Wohngebietes wird ein Neubau die Verbindung zum Fischbachweg erschließen. Damit wird den entsprechenden Wünschen des Ortschaftsrates und der Bürgerinnen und Bürger Rechnung getragen.

(ca. 18.000 €)

Über den 2. BA in Richtung Süden zum Wohngebiet Funkenweg wird zu gegebener Zeit in Abhängigkeit von der Notwendigkeit entschieden.

Radweg Mähringer Weg/Am Bleicher Hag – Rückbau

Es kommt immer wieder - durch Fehlverhalten der Radfahrer und der Autofahrer – zu kritischen Verkehrssituationen am Knoten Mähringer Weg/Bleicher Hag. Diese haben eine mögliche Ursache infolge der Sichtverhältnisse, die sich durch das Führen des Radweges hinter der Wartehalle an der Haltestelle „Mähringer Weg“ (stadteinwärts) ergeben. Die schwierigen Verhältnisse ergeben sich aber besonders dann, wenn die Radfahrer auf Grund des Gefälles zügig in den Knoten einfahren.

Um die Sicht auf den Radfahrer zu verbessern soll der Radfahrer im Verkehr mitfahren. Deshalb wird etwa 100 m vor dem Knoten Mähringer Weg/Am Bleicher Hag der Radweg aufgehoben. Ab dieser Stelle muss der Radfahrer wieder gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr den Knoten passieren. Danach kann er sofort die vorhandenen Radwege benutzen. Die Notwendigkeit verstärkt sich noch durch den geplanten Hotelneubau und dem damit gesteigerten Nutzen der Ein- bzw. Ausfahrt in diesem Bereich.

Die Maßnahme wurde im Vorfeld mit dem ADFC, der RPG Eselsberg, der PD Ulm, und BD abgestimmt.

(ca. 17.000 €)

3.2. Sonstige Maßnahmen und punktuelle Verbesserungen

Zur Verbesserung der Sicherheit und Erkennbarkeit der bestehenden Radfahrverbindung werden Markierungsarbeiten und Beschilderungsarbeiten durchgeführt. Die Umstellung der Radwegweisung nach der Empfehlung der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) wird weiter umgesetzt.

(ca. 40.000 €)

4. Kosten und Finanzierung

Die Kosten für die oben beschriebenen Maßnahmen und deren Finanzierung sind in der folgenden Tabelle zusammenfassend dargestellt:

Maßnahme	Gesamtkosten in €	Finanzierung in €		
		2008	2009	2010
Stuttgarter Str. 1. BA	165.000	114.000	51.000	
Stuttgarter Str. 2. BA	170.000		110.000	60.000
Kraftwerk Böfinger Halde	50.000	50.000		
Wielandstraße Querungshilfe (Frühj. 2009)	150.000	4.000	146.000	
OKellerhalde (Gem.Proj.Landschaftsentwicklung)	34.000	34.000		
Lehr Mariusweg	30.000	30.000		
Hindenburgring -Schubart-Gymnasium	95.000		95.000	
Römerplatz	40.000		40.000	
Unterweiler - nördlicher Abschnitt	18.000		18.000	
Mähringer Weg./Bleicher Hag	17.000		17.000	
Sonstige Maßnahmen		58.000	40.000	
Summe Kosten		290.000	517.000	60.000
Finanzierung				
Mittel im Haushaltsplan/Finanzplanung		400.000	400.000	400.000
Haushaltsrest		52.00	117.000	

Sperre		45.000		
Summe Finanzierung		407.000	517.000	

5. Einzelmaßnahme: Radweg Böfingener Steige im Zuge der Stadtpromenade (Sachstandsbericht)

Die Umsetzung des Geh- und Radweges entlang der Böfingener Steige soll im Nachgang zu den Baumaßnahmen zur Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 nach Böfingen in Angriff genommen werden. Grundlage zu der Entwicklung eines Vorentwurfes ist das Gestaltungskonzept, das für die straßenräumliche Gestaltung entlang der Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens vom Büro Baron Landschaftsarchitektur in Ulm entwickelt wurde.

In diesem Gestaltungskonzept ist auf der Hochfläche in Böfingen eine sogenannte Stadtpromenade vorgesehen. Diese besteht aus einer begleitenden Baumreihe, die ab Egertweg westlich neben der Gleistrasse verläuft. Auf der gegenüberliegenden Seite, östlich der Straße, ist ein Geh- und Radweg zwischen zwei Baumreihen vorgesehen.

Da sich in dem Bereich bereits viele Bäume entlang des bestehenden schmalen Gehweges, der deshalb auch für Radfahrer nur freigegeben ist, befinden, ist eine intensive Aufnahme des Bestandes Grundlage der Wegekonzeption.

Die Aufnahme und Darstellung wird zurzeit vom Büro Baron durchgeführt. Die Forderung nach einem getrennten Geh- und Radweg wird mit in die Untersuchung einbezogen.

Über den Planungsstand wird mündlich in der Sitzung ein Zwischenberichtet. Für die Erarbeitung der Vorplanung ist vorgesehen, die Regionale Planungsgruppe Böfingen direkt miteinzubeziehen. Danach wird zu gegebener Zeit die Vorplanung dem Fachbereichsausschuss zu Entscheidung vorgelegt.